

Die STB-Fitnessriege auf Mondscheinwanderung:

Willi, der "Waldmensch"...

((Drei Fotos zur Verfügung - im Restaurant Kreuzweg, vor der Wanderung, Pilzkunde mit Willi))

Gewiss, es war ein mit grosser Spannung erwarteter Samstag, als die Schweizer Fussballnationalmannschaft zu ihrem zweitletzten Qualifikationsspiel gegen die Ungarn antrat. Nur eben: Es gab für insgesamt 25 Leute noch Spannenderes an diesem Abend, nämlich eine Mondscheinwanderung, wenn auch... ohne Mondschein.

Karin und Res hatten vorzügliche Vorbereitungsarbeiten geleistet, alles klappte wie vorgesehen (eben, mit Ausnahme des Mondes). Viele STB-Fitnessriegler trafen sich - meistens in Begleitung ihrer Partner resp. Partnerinnen - um 18:30 Uhr vor dem Restaurant Kreuzweg oberhalb von Steffisburg, das Sali war eigens für sie reserviert. Essen und Service waren super - und der Gutsch Rotwein auf die Hosen von Irene, nun ja, das kommt in den besten Familien und Gaststätten halt mänglich vor...

Erst gegen 21:15 Uhr - ja, es war wirklich gemütlich, und nein: es gab keinen Fernseher - ging man zum zweiten Teil des Abends über, nämlich mit den Fahrzeugen in Richtung Heimenschwand, zum Parkplatz neben dem Altersheim. Bemerkenswert: Während des Essens sah man niemanden am Handy, zum Schluss schon, wegen des besagten Fussballspiels. Und falls Sie es vergessen haben sollten: Die Schweiz siegte in Basel 5:2. Ach ja, und noch Aussergewöhnliches: Alle, die sich angemeldet hatten, standen auch auf der Matte, keine kurzfristige Absage - eine Rarität heutzutage.

Zurück jetzt aber zu unseren Nachtwanderern. Stirnlampen und Handys sei Dank kam man auf den Feld- ("Achtung! Chueplütter!") und Waldwegen problemlos vorwärts. Sicherheitshalber leuchtete auch der Mond durch die leichte Wolkendecke. Insgesamt war man 90 Minuten unterwegs. Eindeutiger Höhepunkt der Wanderung: Die Ausführungen von Willi, ein anerkannter "Waldmensch", der wie kein Zweiter über das Bescheid weiss, was in den Wäldern so krecht und fleucht, Pflanzen, Vögel und Pilze inbegriffen.

Auf einem unserer Bilder erkennen wir den Fachmann, wie er den Anwesenden die Eigenheiten der verschiedenen Pilzsorten während eines Marschhaltes erklärt. Einer aus der Gruppe hatte unterwegs einen Pilz gesehen, der an der Oberfläche offenbar mittels Bleistift mit einem Kreuz markiert worden war. Weil giftig? Die spontane Antwort des Kenners: "Nun, ich vermute, dass ein Sammler den Pilz mit dieser Kennzeichnung für den folgenden Tag für sich reserviert hat..." Aber ehrlich gesagt, Willi wusste für einmal auch nicht, was das Kreuz zu bedeuten hatte.

Wie auch immer: Gegen 23:30 Uhr verabschiedete sich die gut gelaunte Truppe, kurze Zeit später fielen die ersten Regentropfen.

